



Theologische Werkstatt

Wir befinden uns im 8. Jh. v. Chr.. Der Prophet Jesaja tritt in einer politisch unruhigen Lage auf. Er kennt jedoch die Anfechtungen der Gefangenen: Sie denken, Gott hat sie vergessen oder er hat keine Kraft mehr, etwas zu bewirken. Dieser Abschnitt ist ein Trostwort Gottes an das enttäuschte und hoffnungslose Volk Israel, in der babylonischen Gefangenschaft. Die Lage damals war also sehr kritisch. Gott will den müde und glaubensschwach gewordenen Israeliten zu einem neuen Vertrauen verhelfen. Die, die an Gott glauben sind nur ganz wenige. Das macht es schwierig Gott nachzufolgen. Sie sind allein mit ihrem Glauben. Dazu kommen dann noch ihre Zweifel, ob das auch alles stimmt.

Die Babylonier, die über die Israeliten herrschen, glauben an die Schicksals bestimmende Macht der Sterne. Für sie steht die Zukunft in den Sternen geschrieben. Darum wissen sie Bescheid über den Stand des Mondes, der Planeten und der Sterne.

Jesaja will uns auf eine Art Kraftquelle hinweisen, die auch bei Angst, Krankheit und alleine sein nicht aufhört. Gott will niemanden vergessen. Gott will dir immer wieder neu helfen und dich in dunklen Zeiten tragen und auch stärken. Es gilt nur, ihm zu vertrauen.



Fragen an die JS-Mitarbeitenden

Schwach, müde, kraftlos, am Boden zerstört.

Kennst du dunkle Zeiten in deinem Leben? Wie fühlst du dich dann? Was hilft dir, zu wem kannst du gehen?

Kennst du den Ausspruch: „Gott kann auf krummen Linien gerade schreiben.“? Das zeigt uns wie mächtig er ist und was er tun würde oder es vielleicht in deinem Leben schon lange tut.



Spiele

Die Spiele die hier aufgelistet sind, sind Kraft und Powerspiele wobei sich die Kinder ausprobieren und beweisen können.

British Bulldog 123

Fangspiel in eingegrenztem Bereich; Fänger

muss Einen fangen, ihn hochheben und dabei "British Bulldog 123" rufen. Das "Opfer" darf dabei den Boden nicht berühren. Schafft der Fänger das, so sind beide danach Fänger. Das Ganze geht solange, bis es nur noch Fänger gibt.

Hahnenkampf

Arme auf dem Rücken verschränken, auf einem Bein hüpfen und den anderen umstoßen.

Maßkrug stemmen

Behälter mit Wasser stemmen. Wer kann den Maßkrug am längsten stemmen?

An die Wand

Ein Spieler wird ausgelost, versucht eine Wand des Zimmers zu erreichen, alle anderen versuchen ihn daran zu hindern; schafft er es darf er den nächsten Spieler benennen.

Waage pressen

Waage mit Händen an die Wand pressen. Bei wem schlägt der Zeiger am weitesten aus? Wer ist der oder die stärkste?

Karotten ziehen

Fast alle legen sich in einen Kreis und verhaken sich mit denn Händen aneinander. Die Füße zeigen nach außen. Die Bauern müssen nun die Karotten an den Füßen ziehen bis sie irgendwann loslassen.



Erzählen

Wenn die Jungscharler danach „müde und kraftlos“ sind, könnt ihr in das Hauptthema der Jungschar einleiten und auch aufdecken warum sie diese Spiele gespielt haben.

Kennst du das, wenn der Unterricht total anstrengend ist und man einfach nicht lernen kann? Kennst du das Gefühl, jetzt hat man bald nicht mehr genug Kraft, um in der Schule gute Noten zu schreiben oder der Familie etwas gutes zu tun und für Freunde da zu sein? Und wer hätte nicht gerne ein Rezept gegen diese Schwäche und Kraftlosigkeit? Die Fragen stellt sich auch Jesaja. Die äußere Situation damals ist natürlich eine ganz andere als die von heute (das Volk Israel ist in der Fremde, weit weg von zu Hause, in Gefangenschaft). Allerdings hatten die Leute damals auch ähnliche Probleme wie wir heute, Stress in der Schule oder mit ihren Nachbarn und Freunden. Man hat zwar schon oft zu Gott gebetet, aber man hat den Eindruck, dass einfach nichts passiert. So etwas macht traurig. Man mag nicht mehr beten. Man mag nicht mehr glauben und hoffen. Man fühlt sich leer, allein und verlassen.

Lässt Gott uns jetzt im Stich? Hilft er uns



überhaupt noch? Was kommt noch alles auf uns zu?

Als erstes sagt Jesaja: „*Blickt nach oben und seht: Wer hat diese Welt geschaffen?*“.

Wenn wir den Sternenhimmel anschauen, dann kommen wir ganz schön ins Staunen, wir sehen was Gott geschaffen hat, denkt Jesaja. ‚Das ist ja gut und recht‘, aber das hilft mir noch nicht gegen meine Müdigkeit und das ich allein bin, mit meinen Ängsten.

Jesaja will uns sagen, was Gott alles erschaffen hat, das Weltall und die Sterne. Jesaja sagt: „*Hast du es nicht erkannt, hast du es nicht gehört: Ein ewiger Gott ist der Herr, der die Enden der Erde geschaffen hat!*“.

Aber das hilft uns jetzt immer noch nicht wirklich. Wer sind wir Menschen denn schon im großen Weltall? Ausgerechnet um uns kleine Menschlein auf der Erde sollte sich Gott kümmern? Die Leute aus einer Stadt Namens Babylon sagen: „*Der Herr kümmert sich nicht um uns. Gott lässt es zu, dass uns Unrecht geschieht!*“.

Darauf gibt es leider keine Antwort. Und die Sterne helfen uns auch nicht weiter, sie sind viel zu weit weg. Nur Gott kann uns jetzt weiterhelfen. Jesaja, der von Gott geschickt wurde, darf diese tolle Nachricht weitererzählen. Gott lässt uns nicht allein mit unseren Problemen, Gott lässt seine Schöpfung nicht im Stich. Darum fragt er die müden Zweifler: „*Begreift ihr denn nicht? Oder habt ihr es nie gehört? Gott ist der Schöpfer der Erde, auch die Entferntesten Länder hat er gemacht!*“. Das zu hören tut doch schon mal gut: Gott will gerade den Müden und Kraftlosen Leuten helfen. „*Den Erschöpften gibt er neue Kraft und die Schwachen macht er stark!*“. Gott selbst aber „*wird nicht müde!*“. Gott ist der stärkste den es überhaupt gibt, und er schenkt allen, die ihm vertrauen, immer wieder neue Kraft.

Jesaja stellt fest: „*Selbst junge Menschen ermüden und werden kraftlos, starke Männer stolpern und werden kraftlos!*“. Und der Text geht noch weiter: „*Aber alle, die ihre Hoffnung auf den Herrn setzen, bekommen neue Kraft. Sie sind wie Adler, denen mächtige Flügel wachsen. Sie gehen und werden nicht müde, sie laufen und sind nicht erschöpft!*“.

Wir müssen also nur geduldig sein. Diese Kraft wächst aus der Verbindung mit Gott. Du kannst ihn jeder Zeit um Hilfe bitten.

Zu wem gehst du wenn du nicht mehr weiter weißt?

Wir brauchen ganz viel Kraft wenn es uns schlecht geht, wenn wir mit unseren Sorgen alleine sind. Der Glaube an Gott verbindet uns mit der größten Kraft. Jesaja hat die Menschen

damals deshalb auch nicht geschimpft. Er sagt nirgends: ‚Du sollst‘ oder ‚Du musst‘. Solche Befehle machen doch auch „müde“.

Das heißt nämlich, dass wir schwach sein dürfen, dass wir uns nicht schämen müssen wenn wir Hilfe brauchen. Paulus hat das so gesagt: „*Meine Kraft!*“, sagt Gott, „*ist in den Schwachen mächtig!*“ (2.Korinther 12,9 - Lutherbibel)). Wir müssen nicht immer stark sein. Wir dürfen „auf Gott hoffen und vertrauen“. Gott ist treu. Er hilft uns und er trägt uns überall hindurch.

Es gibt ein Gedicht das heißt: „*Spuren im Sand!*“ in dem Gedicht geht es darum das Gott dich tragen wird wenn du nicht mehr kannst und oft merkst du nicht mal wenn er dich schon trägt. (Jedes Kind bekommt eine Postkarte mit dem Gedicht (siehe Material), ihr lest es gemeinsam laut vor).

Oft können wir nicht verstehen, warum es uns nicht gut geht. Warum etwas so ist wie es ist. Gott ist nicht dafür verantwortlich, wenn schlimme Dinge passieren. Wir können immer zu ihm kommen. Er geht mit dir, er begleitet dich, denn Gott meint es gut mit dir! Und denke daran, Gott trägt dich!



Gebet

„*Lieber Herr, auch wenn es bei uns manchmal schwierige oder dunkle Zeiten gibt, du stehst uns immer zur Seite und du verlässt uns nicht. Danke, dass wir das wissen dürfen! Wir dürfen dir auch alles sagen, was uns gerade das Leben schwer macht. Danke, dass du es mit jedem von uns gut meinst und uns trägst! Amen.*“



Aktion

Sicher ist das Gedicht „*Spuren im Sand!*“ (Originalfassung des Gedichts Footprints 1964 Margaret Fishback Powers; deutsche Fassung des Gedichtes Spuren im Sand 1996 Brunnen Verlag, Gießen) weit bekannt. Unter dem Titel findet man es leicht im Internet. Außerdem würde ich es mitten auf einen Din A2 Bogen schreiben und die Jungscharler auffordern, einen gelben Wasserfarb- Abdruck von den eigenen Füßen darauf zu setzten. Wenn die „*Füße!*“ getrocknet sind, kann der große Bogen im Gemeindehaus aufgehängt werden. So können sich die Kinder immer wieder daran erinnern.



Lieder

*JSL 85 Immer auf Gott zu
vertrauen*

JSL 76 Er hält die ganze Welt in seiner Hand

*JSL 97 Mit meinem Gott kann ich Wälle
zerschlagen*

Lieder aus „Jungscharlieder“ ,2003, ISBN 3-87571-045-2
oder 3-87571-046-0

Dezember 1 – 49 W



Material

- Din A2 Bogen mit Gedicht und Postkarten (Karte 9188 Kawohl Verlag) mit dem Gedicht, nach der Anzahl der Teilnehmer
- Wasserfarben, Pinsel, Schüsseln mit Wasser zum Waschen der Füße, Handtücher zum abtrocknen
- Material für Spiele: Gefäße mit Wasser zum Stemma, Personenwaage

von Julia Ballbach